

4. Sonntag der Osterzeit Lesejahr C

Antwortpsalm: Ps 100 (99), 1-3.4.5 (Kv: vgl. 3c)

Kv Wir sind das Volk des HERRN,
die Herde seiner Weide. – **Kv**

- 1** Jauchzt dem HERRN, alle Lande! /
- 2** Dient dem HERRN mit Freude! *
Kommt vor sein Angesicht mit Jubel!
- 3** Erkennt: Der HERR allein ist Gott. /
Er hat uns gemacht, wir sind sein Eigentum, *
sein Volk und die Herde seiner Weide. – (**Kv**)

- 4** Kommt mit Dank durch seine Tore, /
mit Lobgesang in seine Höfe! *
Dankt ihm, preist seinen Namen!
- 5** Denn der HERR ist gut, /
ewig währt seine Huld *
und von Geschlecht zu Geschlecht seine Treue. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragsweise

Der Psalm ist geprägt von Jubel und Dankbarkeit. Dieser Charakter sollte auch in der Vortragsweise erkennbar sein.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der vorgeschlagene Kehrvers gibt in leicht abgeänderter Weise V. 3c wieder. Eine wörtliche Entsprechung im GL gibt es nicht. Empfohlen wird GL 56,1 („Freut euch, wir sind Gottes Volk. Erwählt durch seine Gnade.“), wobei das „Volk Gottes sein“ den Anknüpfungspunkt darstellt.

2 Der Psalm als Gesamttext

- 1** Jauchzt dem HERRN, alle Lande! /
- 2** Dient dem HERRN mit Freude! *
Kommt vor sein Angesicht mit Jubel!

- ³ Erkennt: Der HERR allein ist Gott. /
Er hat uns gemacht, wir sind sein Eigentum, *
sein Volk und die Herde seiner Weide.
- ⁴ Kommt mit Dank durch seine Tore, /
mit Lobgesang in seine Höfe! *
Dankt ihm, preist seinen Namen!
- ⁵ Denn der HERR ist gut, /
ewig währt seine Huld *
und von Geschlecht zu Geschlecht seine Treue.

Mit Ps 93-99 gehen Ps 100 JHWH-Königs-Psalmen voran, als deren Abschluss und Höhepunkt Ps 100 verstanden werden kann. Thematisch geht es in den Psalmen 93-100 um die Welt als Königreich Gottes und um Israel und die Völker in dieser Welt. Es fällt auf, dass die Völker im Verlauf dieser Psalmen immer weiter ins Zentrum, in die Nähe Israels rücken. Dies erreicht in Ps 100 einen Höhepunkt: Hier werden Aussagen aus den vorangehenden Psalmen aufgegriffen und nicht mehr nur auf Israel, sondern auch auf die Völker bezogen. Besonders bemerkenswert ist dabei die Mitte des Psalms, V. 3: Die Bundesformel, die sonst gerade die Sonderstellung Israels ausdrückt, wird hier schöpfungstheologisch begründet und auf die Völker ausgeweitet. Wichtig dabei ist die Erkenntnis der Völker: Sie müssen ihre Zugehörigkeit zum einzigen Gott, JHWH, ihrem Schöpfer erkennen. Wenn sie dies erkennen, können sie in Gemeinschaft mit Israel Lob- und Danklieder singen.

Mag. theol. Lara Mayer

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm entspricht dem Gesamtpsalm. Es fehlt lediglich die Überschrift: Ein Psalm. Zum Dankopfer.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Psalm 100 greift zentrale Themen der Lesungen auf. In der ersten Lesung (Apg 13,14.43b–52) wird berichtet, dass Paulus und Barnabas das Evangelium verkünden, dabei aber auf Widerstand stoßen. Die Heiden jedoch freuen sich über die Botschaft und loben Gott. Dies spiegelt sich im Psalm wider, wenn es gleich zu Beginn heißt: „Jauchzt dem Herrn, alle Lande! Dient dem Herrn mit Freude!“ – eine Einladung an alle Menschen, Gottes Heil anzunehmen.

Auch die zweite Lesung (Offb 7,9.14b–17) knüpft an diesen Gedanken an. Sie beschreibt eine große Schar aus allen Nationen, die vor dem Thron Gottes steht und ihn preisen. Der Psalm unterstreicht diese universale Anbetung in V. 2 mit den Worten: „Kommt mit Jubel vor sein Angesicht!“

Mit der zweiten Lesung und dem Evangelium ist der Psalm zudem durch das Bild des guten Hirten verbunden. In Offb 7,17 wird das geopfert Lamm als guter Hirte beschrieben, der seine Schafe weidet und sie an die Quellen des Lebens führt. Ähnlich offenbart sich Jesus im Evangelium (Joh 10,27–30) als guter Hirte, der seine Schafe kennt und sich um sie kümmert.

ANTWORTPSALMEN

Dieses Bild des Volkes Gottes als Herde findet sich auch wieder in V. 3 des Psalms: „Wir sind sein Volk, die Herde seiner Weide.“

c. Theologischer Gehalt

Der Psalm vertieft die Themen der Lesungen und fasst die Botschaft dieses Sonntags zusammen. Er verweist auf die universale Heilsperspektive: Gottes Heil steht allen Menschen offen. Gott führt die Gläubigen trotz aller Widrigkeiten als guter Hirte und schenkt ihnen ewiges Leben. Die Gläubigen werden mit Ps 100 dazu aufgerufen, die Treue Gottes mit Freude und Dankbarkeit zu beantworten. Die Texte laden dazu ein, auf Gottes Stimme zu hören und ihm vertrauensvoll zu folgen.

Mag. Theol. Anna Lena Salomon